



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

IV. Da jammert den Herrn desselbigen Knechts/ vnd ließ jhn loß/ vnd der  
Schuld erließ er jhn auch/

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)



Seiner HERREN zu Fuß vnd verheyst ihm / das er alles bezahlen wolle. Das ist / sich ganz vnd gar / vnd alles das feing / GOTT allein ergeben / kein Affect vnd Anmuthung mehr zu Sünden haben alle / aller Dingen / vnordentliche / vnd böse Lieb gänglich verwerffen vnd verachten. Dann also werden all vnser Schuden (so vil in vnserm Vermögen ist) GOTT bezahlet / wann wir vns ganz vnd gar zu GOTT bekehren / seinen Gebotten gänzlich vnd vollkommenlich gehorchen / ihn von ganzem Herzen lieben / alle Waffen des Teufels zertrennen / auflösen / vnd hinweg legen / vnd alle Sünd gänglich vnderlassen vnd austreiben.

Von welchem allem in andern Sontagen / was wir haben fürbringen vnd abhandeln können / gesagt ist vnd fürbracht worden. Erstlich am 2. Sontag nach der heyligen drey König / im 4. Theyl / am 136. Blat / zu diesen Worten: [Was Er euch sagen wirdt / das thut.] Zum andern / am 1. Sontag in der Fasten / im 10. Theyl / am 330. Blat / zu diesen Worten: [Du solt anbeten GOTT deinen HERRN / vnd ihm allein dienen.] Witters / am 2. Sontag in der Fasten / im 5. Theyl / am 348. Blat / zu diesen Worten: [Den solt ihr hören.] Aber volkömmlicher am 3. Sontag in der Fasten / im 5. Theyl / am 366. Blat / zu diesen Worten: [Wann aber ein Stärcker vber ihn kompt / vnd vberwindt ihn / so nimpt er ihm all sein Gewehr vnd Harnisch / darauff er sich verließ.] Vnd noch völliglicher am 14. Sontag nach Pfingsten / im 1. vnd 2. Theyl / am 272. vnd 278. Blat / zu diesen Worten: [Niemandt kan zweyen Herrn dienen / dann eintweder wirdt er einen hassen vnd den andern lieben / ic.] Letzlich in allen denjenigen Orthen / wo wir von der Liebe Gottes zum öfteren vnd mehrmalen / gehandelt haben / welche du am 17. Sontag nach Pfingsten / im 2. Theyl / am 340. Blat wirst auffgezeychnet finden. Dannenher kanst du welche zur Erklärung dieses Orths gehören heraus nehmen.

### Auflegung des vierdten Theyls dieses Euangelij.

Da erbarmet sich der HERZ ober den Knecht / vnd ließ ihn los /  
vnd die Schuld erließ Er ihm auch.

**I**st allhie ein sittlicher Orth vnd Stell von der allerbe-  
reysambsten vnd sätzigsten Barmherzigkeit GOTTES / gegen den jeni-  
gen die ihn anruffen vnd bitten. Dese ist ein sonderbare Barmherzig-  
keit GOTTES / die allergrausamlichste Ding trowen / aber nach geschhe-  
ner des Menschen Bekehrung / auff das aller behändest vnd schnelligist bewöge zu  
werden zur Barmherzigkeit. In welcher zwar er nicht sein Rath / sonder sein Sen-  
tens vnd Bruehl verhindert / ja vil mehr sein Rath vnd sein Willen erfüllt vnd voll-  
bringt. Dann der Ursachen halber tröwet er / damit er nicht schlage.  
Barmher-  
zigkeit Got-  
tes.  
Gott tröwet  
damit er nit  
schlage.  
Homil. 1. de  
pen.

Hüpsch vnd zierlich der heylig Chrysostomus: [Warumben sagst du vor / die je-  
nigen Vbel die du thun wilt: Darumben das ich nit thue / was ich vorsage. Auß diser  
Ursachen hat er auch die Höll vnd ewige Pein gewöwet / damit er nicht in dieselbige  
hinein führe.]

Also hat er auch durch den Propheten Jonam schreyen lassen: [Es seynd noch  
vierzig Tag / so wirdt Ninive vndergehen.] Aber so bald sich der König sampt dem  
Volk zur Busshung begeben [da sahe nun GOTT ihre Werck.] Nicht den Glaus-  
ben allein / wie die Ketzer / weder den Willen allein / oder ein segliches sich zu besserem  
proposito vnd fürnehmen / wie etliche schläfferige vnd träge Catholischen wollen)  
das sie sich von ihren bösen Wegen bekehrt hätten / vnd ließ sich des Vnglücks rewen  
das er geredt hatte ihnen zuthun / vnd thats nit.] Nämlich wie der H. Hieronymus  
In commēt in  
hunc locum.  
nn iij geschri



geschriben/[GOTT niemand begerend zu straffen/trawert das jenig was er thun wil.]  
 Letzlich das die Barmherzigkeit ihme gemein vnd bezwohlig seye/lehret GOTT selbst  
 mit diesen Worten/[bald werd ich wider diß Volck vnd Königreich/ein Wort reden/  
 sie auß zureuten/zuerbrechen vnd zu verderben. Wo sich aber diß Volck abkehret von  
 seiner Bosheit/darwider ich rede / vnd thut Buß / so wil ich auch New haben vber das  
 Unglück/das ich gedacht ihnen zuthun / vnd ich werd bald ein Wort vber ein Könige  
 reich reden es auffzubawen vnd zupflangen.

Allhie lehret er das nichts geschwinders/nichts schneller vnd bereitfamer seye/  
 dann die Barmherzigkeit GOTTES / so wir vns nur zuuor zu ihm bekehren. Darumb  
 schreyet er also durch seine Propheten/[bekehret euch zu mir / so wil ich mich auch zu  
 euch bekehren/] vnd das noch mehr ist. Wieder H. Augustinus gar schön vnd zierlich  
 geschriben hat. [Des slichenden Rucken folget beharrlich nach / der jenige / welcher  
 das Angesicht des widerkommenden erleuchtet.] Dann also schreyet er nach vns.  
 [Warumb wilt du also sterben du Hauß Israel? ich hab kein Gefallen vnd Willen  
 mit dem Tode des sterbenden / sonder vilmehr / das er sich bekehre vnd lebe. Von dis  
 sem sihe was wir gesagt haben am 3. Sontag nach Pfingsten im 4. Theyl am  
 66. Blat / zu diesen Worten / vnd hingehe nach dem verlorenen Schaff / biß daß ers  
 finde/et.

Was massen aber wirdt der jenig / welcher diese also verlornen Schaff suchet/dies  
 selbige zu ihm kommende mitlerweil / von ihm jagen vnd hinweg treiben? So wenig  
 treibt ers hinweg / das er auch den mit demütigen Herzen ihn bittenden mehrverleyp  
 het vnd mittheilet/dann sie begeren vñ erfordern. Welchs er auch allhie diesem Schuld  
 ner gethan hat. Dann da er vmb Gedult vnd Verzug batte / damit er alles bezahlte/  
 Erbarmet er sich von stundan also / das er ihn nicht allein los gehen / sondern auch alle  
 Schulden erlassen hat / vnd von aller Obligation vnd Verbündnuß zuzahlen / vnd  
 Nothwendigkeit / Verzeyhung zuerlangen / erlöset vnd erlödiget hat. [Du hast (spricht  
 Chrystostomus) ein wunderbar vnd treffliche Auffhauffung der Barmherzigkeit ge  
 sehen vnd gespüret. Der Knecht hat allein ein Verzug vnd Verlängerung der Zeit be  
 geret/er aber hat ihm vil mehr / dann er begert hat / nemblich das ganz gelichen Geld  
 vnd Schuld freywillig selbs geschendct vnd erlassen.

Es hat nicht ohne fürtreffliche vnd sondere Bedeutsamkeit der heilige Apostel  
 Paulus gesagt. [GOTT aber der da reich ist an der Barmherzigkeit:] Dann er ist  
 zweiffels ohn an der Weisheit / an der Macht / vnd allen Kräfte auch reich. War  
 umben aber diser Apostel Paulus / an der Barmherzigkeit / ihn allein reich seyn / sagt/  
 ist die Ursach allbereyt vorhanden / dann wie an einem andern Ort in der heiligen  
 Schrift gesagt wirdt [seine Barmherzigkeiten vber alle seine Werck] oder aber dies  
 weilen die [Barmherzigkeit den Armen vnd Trübzeligen süßser erscheint oder ries  
 chet/] Wie der heilige Bernardus sagt / oder dieweilen inn derselbigen sein Gutheit  
 mehr vnd besser herfür scheint / welcher Gutheit GOTT ein vnendlicher Brun  
 n / vnd ein grosse vnd immerwehrende Tieffe ist.

Aber diese seine Barmherzigkeit erstreckt sich nicht weiter / als zu den begehren  
 den. [Alle Schuld habe ich dir nachgelassen / dieweil du mich batest.] Wann ein  
 vberflüssiglichs Wasser / durch alle Strassen vnd Gassen einer Statt fürinnete / auß  
 welchem alle Menschen ihren Durst löschen könten / vnd das noch mehr so es durch ei  
 nes jedwedern Thür flöße / jedoch träncke keiner auß denselbigen / dann der jenig / wel  
 cher durstend / dammen her auß schöpffet. Auß dem Brunnen der Göttlichen Barm  
 herzigkeit schöpffen ist / einen grossen vnd inbrünstigen Durst nach derselbigen haben/  
 vnderthän vnd demütiglichen dieselbige erfordern oder außbitten / vnd außbittend  
 erlangen vnd empfangen. Nach diesem [Wen da dürstet / der komme zu mir vnd trin  
 cke/] vnd widerumb [thue deinen Mund auff / ich wil ihn füllen/] vnd noch einmal/  
 [Bittet / so wirdt euch geben.]

Von welchen Dingen allen vnd von der Göttlichen Barmherzigkeit  
 vnd

Ierem. 13.

Zachar. 1.  
Serm. 14 de  
verb. Dom.

Ezech. 18.

Hom. 62. in  
Matth.

Ephes. 2.

Psalm. 144.

Gleichnuß.

Ioan. 7.  
Psalm. 80.  
Matth. 7.

Promptuarium  
 Stapletoni  
 TVII  
 ZZ



Vnwendlicher Gneht / vnglaublicher Zuncyung / vnd vast grosser Frey-  
gebigkeit. Welcher (wie die Christliche Catholische Kirch singt) [aus Oberflus  
seiner Gnaden vnd Gütigkeit / vnd Verdienste der Bittenden / auch die Gelübden v  
bertriff:] Haben wir schon zum öftermalen in andern Sontagen gesage /  
nämlich am 13. Sontag nach Pfingsten / im 3. Theyl am 257. Blat / am 18.  
Sontag nach Pfingsten / im 3. Theyl / am 354. Blat. Am vierdten Sont  
tag nach der heyligen drey König Tag / im vierdten Theyl / am 184. Blat.  
Am vierdten Sontag in der Fasten / im andern Theyl / am 386. Blat.

### Auflegung des fünfften Theyls dieses Euangelij.

Da gieng derselbig Knecht auß vnd fand einen seiner Mit-  
knechten / der ware ihm hundert Groschen schuldig: vnd er  
grieff ihn an vnd würget ihn / vnd sprach: Bezahle mir  
was du mir schuldig bist. Da fiel der Mitknecht nider / 2c.

**W**ahre ist ein sittlicher Orth vnd Stell wider die Vnfreundt-  
lich: vnd des Herzens Vnmiltigkeit / auch Härte gegen vnsern Nächsten.  
So beschweren gar nahe alle Circumstantien vnd Vmbständen diser Vn-  
freundlichkeit des Menschen Gottlosigkeit (welche gar gemeyn ist) sehr.  
[Da gieng derselbige Knecht auß:] Da er kaum von der Kirchen / von dem Ge-  
bett / von empfangner Verzeihung der Sünden aufgangen war / dafier nicht als  
balben der newempfangnen vnd höchsten Gutthaten vergessen hatte.

Vnfreundt-  
lichkeit ge-  
gen die  
Nächsten.  
I.  
Vnflucht.

Wann einer in einem Pallast / wegen eines begangnen Todschlags / Nachlaß  
vnd Verzeihung empfangen / kaum auß dem Pallast gegangen / einen andern / der ih  
ne allein mit einem Wort verletzet / alsbalben mit einem Stecken schläge / wurde ders  
selbige dan auß mit Gutachten aller anderer dafür gehalten / welchen der König wider  
zur vorig verdampften Bruehl vnd Straff widerrufft. [Hat er einen auß seinen Mit-  
knechten gefunden.] So der HERR seinen Knecht verschonet / so ist vil billicher das ein  
Knecht seinem Mitknecht verzeihe. [Ein Mensch behält einem andern den Zorn für / vñ  
sucht von GOTT Arney:] Vnd abermaln: [Die Erbarmde des Menschen vmb sei-  
nen Nächsten / die Barmherzigkeit aber GOTTES vber alles Fleisch. Der ihme hundert  
Groschen schuldig ware.] Die Regel der Güte / Gnaden vnd Gottsforcht ist vñ hält  
in sich / das [derjenige mehr liebe / dem mehr gegeben vnd geschenkt worden.] Diser  
aber dem vil geschenkt worden / der liebt nichts. Diser ancket vnd hadert vñ die Pfenz  
ing / welchem vil Gold vnd Silber geschenkt worden. Diser streitet vmb hundert / dem  
Zehentausend geben worden. Auff dise Weiß streitten wir vmb die Irdischen / vmb das  
Recht / vmb die Frücht / die wir doch täglich von GOTT die Hülflichen begeren / Ablass  
der Sünden vnd Oberflus der Gnaden. [Er griff in an / würget in / vñ sprach: Bezahle  
was du mir schuldig bist.] Diser fordert sein weniges stols / hoffärtiglich / mit Gewalt  
dem GOTT persönlich / so genetzt / so barmherziglich die ganz Schuld ver lassen hatte.  
GOTT ist dem Menschen ein Vatter. Der Mensch ist des Menschen Wolff. Also wirt  
die Freundlichkeit / als vil wir Menschen seyn aufgezogen. [Dann alldieweil die Natur  
des Menschen (wie Lactantius schreibt) schwächer seye als anderer Thier / welche den  
Gewalt der Zeiten zgedulden / oder aber die Anlauff von ihren Leibern zuzäumen / mit  
natürlichen Beschirmungen / die natürliche Prouidens vnd Fürsichtigkeit bewaffnet: Lib. i. cap. 20.  
vnd aber dem Menschen nichts von disen gegeben ist / so hat er doch für dises alles den  
Affect vnd Anmutterung der Erbarmung an sich genommen vnd empfangen / der gänstli-  
chen Freundlichkeit genennet wirt / mit der wir vns vnder einander solten beschützen.  
Vnd der Knecht ist nidergefallen / hat in gebetten / sprechend: Hab gedult mit mir / vnd  
ich will dir alles bezahlen. Er aber hat nit gewolt.]

II.

Ecc. 22. &amp; 18.

III.

IV.

Als